

# Momotombo e.V.

physiotherapeutische Hilfe in Nicaragua

Newsletter August 2013

Ausgabe 3/2013

## **Liebe Freundinnen und Freunde, Unterstützende und Interessierte!**

Im Sommer-Newsletter schreibt Anna über die Entwicklung ihrer kleinen Patientin Maria und Timo über seinen Einsatz in gleich drei neuen Städten. Zudem haben wir einen neuen Physiotherapeuten für 2014 gefunden und möchten alle herzlich zur Mitgliederversammlung mit anschließender Infoveranstaltung einladen!

Viel Spaß beim Lesen,

**euer Momotombo-Team**

## **Momotombo jetzt in vier Orten aktiv**

Neben León ist Momotombo jetzt auch in drei weiteren Städtchen bzw. Dörfern im Umkreis mit Einrichtungen von Los Pipitos aktiv! Im Folgenden berichtet Timo aus Nagarote, Malpaisillo und Sauce; Anna stellt uns eine kleine Patientin aus León vor.

### **Nagarote – Momotombo bald im Schwimmbad?**

Hallo zusammen,  
wie im letzten Newsletter berichtet, fahre ich zur Zeit jede Woche in 3 Städte oder Dörfer und arbeite einen Tag in León. Jeden Dienstag fahre ich nach Nagarote, mittwochs nach Malpaisillo, donnerstags nach Sauce und freitags bleibe ich in León.

Nach fast 2 Stunden Busfahrt komme ich Dienstag morgens in Nagarote an. Los Pipitos hat dort ein kleines Häuschen, welches die Eltern der dort betreuten Kinder selbst gebaut haben. Zwar gibt es keine Toilette und manchmal müssen Eltern wegen der Enge draußen warten, aber wir haben dort alles was man benötigt, um die Kinder gut physiotherapeutisch zu behandeln.

Dass die Eltern sehr pünktlich sind und diszipliniert mit ihren Kindern auch zu Hause üben, liegt vor allem an der „Chefin“ des Capitulo, an Sandra. Neben ihrer sehr direkten Art respektieren viele Eltern sie, da

sie selbst ein Kind mit Behinderung hat. Ihr Herzblut für das Capitulo und das enge Verhältnis zu den Eltern meiner kleinen Patient\_innen hat mir den Einstieg einfach gemacht. Insgesamt sind die Kinder in Nagarote auf einem relativ guten Niveau und einige haben in der kurzen Zeit unglaubliche Fortschritte gemacht. Einmal im Monat bleibe ich jetzt bis zum frühen Abend, weil manche Kinder sonst für die Therapie Schulunterricht ausfallen lassen müssten. In Zukunft können wir wahrscheinlich sogar einmal im Monat ein Schwimmbad der Stadt benutzen, um auch Hydrotherapie durchzuführen. Darauf freue ich mich sehr, vor allem, weil ich glaube, dass viele der Kinder davon sehr profitieren werden.

### **Malpaisillo – Von Radiowerbung und Wohnzimmerbehandlungen**

Der Ort ist mit dem Bus 45 Minuten von León entfernt. Die Ausstattung von Los Pipitos Malpaisillo besteht aus zwei Matratzen, einem Gymnastikball und einem Beutel mit Spielsachen. Die Therapie findet im Wohnzimmer einer Zahnärztin statt, die gerne helfen möchte und es netterweise zur Verfügung stellt. Das Capitulo ist insgesamt noch sehr klein und neben der Physiotherapie wird auch viel weniger, als in den anderen Städten angeboten. Das merkt man auch an der Entwicklung der Kinder. Leider war die anfängliche Arbeit in Malpaisillo aufgrund eines

Missverständnisses nicht ganz leicht: Es wurde allen Eltern angekündigt und sogar im Radio Werbung dafür gemacht, dass jetzt ein Physiotherapeut regelmäßig kommt. Nur hatte mir noch keiner Bescheid gesagt... Sehr viele Eltern waren an diesem Tag dort und da ich nicht auftauchte, kamen sie in den folgenden Wochen nicht mehr. Wir sind aber jetzt alle sehr zufrieden, dass jeden Mittwoch 4-6 Familien zur Therapie kommen. Für mich sind die Bedingungen nicht leicht, da manche Kinder wirklich stark betroffen sind und vorher noch nie dauerhaft behandelt wurden. Viele Eltern sind übervorsichtig, wenn sie ein behindertes Kind haben. Ein Mädchen wurde von seinen Eltern immer nur auf den Rücken gelegt, so dass sich der Kopf sogar schon vom eigenen Gewicht verformt hat. Über mehrere Wochen habe ich den Eltern versucht zu erklären, dass es sehr wichtig ist, das Kind an die Bauchlage zu gewöhnen, auch wenn es anfangs noch lauthals aus Protest schreit. Mittlerweile versucht sie sich selbst auf den Bauch zu drehen und hebt den Kopf ein wenig an, um zu schauen was um sie herum passiert. Das zeigt, wie wichtig es ist, dass auch die Eltern Hilfe im Umgang mit ihren Kindern bekommen und wie wichtig Los Pipitos auch als Ort ist, an dem sich Eltern treffen können, um über ihre Erfahrungen zu sprechen.

#### **Sauce – Beschwerliche Anreise für alle**

Ich muss um 5 Uhr morgens aufstehen, um rechtzeitig in Sauce zu sein. Wie auch in Malpaisillo gab es in Sauce vorher keine regelmäßige Physiotherapie. Viele der Eltern sind, wie ich, 2 Stunden oder sogar noch länger unterwegs um zu Los Pipitos zu kommen. Neben der Zeit und der körperlichen Anstrengung ist es für die Familien eine große finanzielle Belastung. So können die Familien nicht regelmäßig kommen, ich kann nie mit ein und derselben Familie längere Zeit arbeiten. Das macht die Betreuung sehr schwierig.

Daraufhin habe ich mit den Verantwortlichen vor Ort abgemacht, dass ich nur noch alle zwei Wochen komme.

Mittlerweile bekommen 6-8 Kinder regelmäßig jeden zweiten Donnerstag zur Therapie. Darunter sind zwei Patienten (18 und 20 Jahre), die sich selber kaum



Anleitung zu den Hausübungen von Anna in León

bewegen können und denen ich durch den Rhythmus eine längere Therapie ermöglichen kann.

Donnerstags ist also sicherlich der anstrengendste Tag, aber alle zwei Wochen steckt man das gut weg und es läuft von Mal zu Mal besser.

Mit dem Zwei-Wochen-Rhythmus kann ich den Eltern noch besser verständlich machen, wie wichtig das Üben mit ihren Kindern zu Hause ist.

Ich hoffe, ich konnte Euch einen kleinen Eindruck vermitteln, wie meine Arbeit hier aussieht...

*Euer Timo*

#### **León – Marias Fortschritte beim Krabbeln**

Liebe Freundinnen und Freunde, in den letzten Wochen kommen allein in León um die 40 Kinder regelmäßig zur Therapie, das heißt, mein Stundenplan ist jeden Tag gut gefüllt. Ich möchte euch einmal, anhand einer kleinen Patientin, meine Arbeit bei Los Pipitos schildern.

Maria kam mit einer infantilen Zerebralparese zur Welt. Das ist eine Bewegungsstörung, hervorgerufen durch eine frühkindliche Hirnschädigung, die besonders geprägt ist durch eine erhöhte Muskelspannung und damit einhergehend mit einer deutlichen Entwicklungsverzögerung. Maria ist jetzt 4 Jahre alt. In ihrer körperlichen Entwicklung ist sie mittlerweile schon so weit, dass sie sich alleine aus der Rückenlage zu beiden Seiten drehen kann, aus der Bauchlage aufstützen und sich in eine Krabbelposition aufrichten kann. Die Grobmotorik der Hände funktioniert auch schon recht gut. Das Stehen klappt mit Unterstützung der Mutter oder



Bei der Therapie, begleitet von einer Freundin aus der Schweiz

Festhalten an einem Gegenstand auch recht gut, wobei ihr noch das Gleichgewicht fehlt, um selbstständig zu stehen.

Das Krabbeln allerdings hat Maria in ihrer Entwicklung komplett ausgelassen. Dieser wichtige Schritt, der bei der Entwicklung der Motorik normalerweise vor dem Aufstehen an der Reihe wäre, ist wichtig für die Kraft der Arme, Beine und des Rückens, sozusagen ein „Laufen in der Horizontalen“ und trainiert zusätzlich die für das Laufen wichtige Koordination von Armen und Beinen.

Meine Therapie sieht jetzt wie folgt aus: Als Vorbereitung versuche ich als erstes durch ruhiges passives Bewegen und leichtes Dehnen der entsprechenden Muskelgruppen Marias Muskulatur „weich“ zu bekommen. Anschließend führe ich sie viel in die Krabbelposition, die sie anfangs gar nicht akzeptierte und sich damit unwohl fühlte, aber nach und nach doch angenommen hat. Stück für Stück und mit viel Geduld von Maria und ihrer Mutter versuchte ich in spielerischer Form das Fortbewegen aus dieser Position zu erarbeiten. Zum Beispiel, indem ich Spielsachen in die andere Ecke des Therapieraums legte, sie zur Rutsche oder durch eine Art Parcours krabbeln ließ - immer im Blick, was ihr Spaß macht und sie motiviert.

Oh ja, es hat viel Geschrei und Aufstände gegeben, aber seit ca. einem Monat gelingt es Maria, sich krabbelnd von A nach B zu bewegen, was ihr auch selbst Spaß zu machen scheint.

Ihr seht, ich brauche viel Geduld und Spucke, aber nach einer gewissen Zeit kommen die kleinen und größeren Erfolge dann ganz von alleine. Diese Geschichte ist nur ein Beispiel von vielen – für meine Therapieeinheiten hier und für die Schicksale meiner kleinen Patientinnen und Patienten. Doch Marias Entwicklung zeigt mir ganz besonders, wie wichtig die Arbeit hier ist, die ich durch Momotombo e.V. leisten kann.

Hasta la proxima,  
*Eure Anna*

## **Neuer Physiotherapeut für León!**

Bis Ende Juni konnten sich interessierte Physiotherapeut\_innen für das Freiwilligenjahr 2014 bewerben. Glücklicherweise haben wir eine Vielzahl von Bewerbungen erhalten und nach persönlichen Auswahlgesprächen haben wir uns für Friedemann Linz aus Cottbus entschieden. Wir sind sehr glücklich, dass er im Januar 2014 für Momotombo e.V. nach Nicaragua fliegen wird und dort die Arbeit von Anna und Timo fortsetzt! Im nächsten Newsletter wird sich Friedemann dann genauer vorstellen. Das Auswahlverfahren für die zweite Fachkraft, die ab September 2014 Los Pipitos in León unterstützen wird, läuft noch. Auch hier haben wir viele Bewerbungen erhalten und sind zuversichtlich, euch im nächsten Newsletter auch die\_den zweite\_n Freiwillige\_n präsentieren zu können! Beide Freiwilligen werden dann im Oktober und November durch zwei Seminare auf ihren Einsatz vorbereitet. Sowohl um diese Vorbereitungsseminare zu finanzieren, als auch für die Reise- und Versicherungskosten unserer neuen Freiwilligen brauchen wir dringend noch neue Spenden! Nur so kann die fantastische Arbeit, die Anna und Timo zur Zeit leisten, auch 2014 fortgesetzt werden.



## **Nominierung für Health Media Award abgelehnt!**

Zu unserer großen Überraschung wurde Momotombo e.V. von der Grand Jury des „Health Media Award 2013“ für eine Auszeichnung in der diesjährigen Sonderkategorie „Best International Healthcare“ nominiert. Wir hatten uns nie für eine solche Auszeichnung beworben! Da wir das Nominierungsverfahren als intransparent empfunden haben und uns weder mit der Organisation, noch mit ihrem Schirmherren (Bundesgesundheitsminister Daniel Bahr) und den anderen Preisträger\_innen identifizieren können, haben wir uns entschlossen, die Nominierung abzulehnen. Aus diesem Anlass haben wir einen offenen Brief an den Health Media Award geschrieben! Ihr könnt diesen Brief auf der Homepage unter [www.momotombo.de](http://www.momotombo.de) nachlesen. Auch alle anderen Neuigkeiten findet ihr wie immer auf unserer Internetseite.



Los Pipitos in León

## **Einladung zur Mitgliederversammlung**

Endlich steht der Termin für die erste Mitgliederversammlung fest! Wir laden alle Mitglieder herzlich am **Sonntag, den 27.10.2013 um 16 Uhr** ins Pfarrheim der Gemeinde St. Maria-Magdalena Bonn-Endenich in die Magdalenenstraße 25 in 53121 Bonn ein. Nach der Mitgliederversammlung wird ab 18 Uhr eine Diaschau mit Vortrag stattfinden, zu der wir auch alle anderen Förderer\_innen und Interessierte einladen. Neben aktuellen Infos von Timo und Anna wird Rudolf Heeg von seiner Zeit in León mit vielen Fotos berichten. Anschließend wird der Abend mit nicaraguanischer Musik und Kost ausklingen.

Wir freuen uns sehr auf euch und hoffen, dass möglichst viele den Weg nach Bonn finden.

**Macht weiter fleißig Werbung für Momotombo e.V. bei Freundinnen und Freunden!  
Wir benötigen eure Unterstützung, damit die neuen Physios 2014 in León und Umgebung arbeiten können!**

Der nächste Newsletter erscheint voraussichtlich im Oktober.

Scheut euch nicht, uns anzuschreiben, wenn ihr Fragen habt:

[info@momotombo.de](mailto:info@momotombo.de)

Oder besucht uns online:

[www.momotombo.de](http://www.momotombo.de)

[www.facebook.com/momotomboEV](https://www.facebook.com/momotomboEV)

[www.betterplace.org/de/organisations/momotombo](http://www.betterplace.org/de/organisations/momotombo)

Momotombo e.V.  
Schulstraße 11  
53127 Bonn

Kto.: 1930835689

BLZ: 370 501 98

Sparkasse KölnBonn